

Bericht des Wehrleiters der Ortsfeuerwehr Lugau für das Berichtsjahr 2014

FREIWILLIGE FEUERWEHR
STADT LUGAU/ERZG.

Poststraße 6
DE-09385 Lugau/Erzg.

+49 (0) 37295 2406 
+49 (0) 37295 54412 
post@fflugau.de 

Sehr geehrter Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,
sehr geehrter Kreisbrandmeister,
sehr geehrte Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes,
sehr geehrter Regionalbereichsleiter der Kreisjugendfeuerwehr,
liebe Kameradinnen und Kameraden,
verehrte Gäste,

(...)

es ist geschafft! Ein weiterer lang ersehnter Wunsch der Kameradinnen und Kameraden wurde 2014 angepackt und umgesetzt: Die Sanierung und Erweiterung des Gerätehauses an der Poststraße 6. Intensive Beratungen und Abstimmungen wurden im Vorfeld getroffen um das Projekt auf den Weg zu bringen. Wir als Ortswehrleitung und Ortsfeuerwehrausschuss meinen, es ist ein für alle Seiten vertretbares und uns voranbringendes Ergebnis dabei herausgekommen. Sicher wird aus einem Oldtimer keine Neubau, aber wir dürfen auch nicht vergessen, dass uns bei einem Neubau eine derartig große Grundfläche und großzügige Raumaufteilung nicht zugestanden hätte. So wären Lagerräume, Stellflächen, Büros und Sozialräume auf jeden Fall weitaus schmaler ausgefallen. Sicher werden manche Bereiche nur suboptimal erreichbar bleiben, vor allem die, die als Lagerflächen oder Werkstatträume genutzt werden sollen. Aber, wir erhalten unseren traditionellen Feuerwehrstandort. „Poststraße 6“ ist ja bereits zu einem Synonym geworden. Und alles in allem wird der feuerwehrtechnische Teil eine Gesamtsumme um die 1,5 Millionen Euro verschlingen. Der Teil der Zuwendung, sprich Fördermittel, wächst aber leider nicht mit. Das heißt, jede Erhöhung der Baukosten geht zu Lasten des Stadthaushaltes. Somit sind auch wir angehalten, die zur Verfügung gestellten Mittel sparsam und sinnvoll einzusetzen.

Auf Anregung der Freien Wähler wurde durch den Bürgermeister der Arbeitskreis Feuerwehr ins Leben gerufen. Hier werden zusammen mit den Ortswehrleitern, der Stadtverwaltung und Stadträten alle Belange der Feuerwehr beraten und zur Vorlage für den Stadtrat vorbereitet. Auch wenn es hier schon heftige Diskussionen gab, sind wir am Ende doch auf einen Nenner gekommen. Vielleicht sollte dieser Arbeitskreis noch um Mitglieder des Gemeindefeuerwehrausschusses erweitert werden. Denn wie ihr wisst wird man auch schnell betriebsblind...und die Gedanken und Ideen der Mitglieder wären hier durchaus sinnvoll und angebracht.



Auch hier sein nochmals die Bereitschaft der Kameraden angezeigt, mögliche Aufgaben in Eigenleistung zu übernehmen, um an der Gesamtsumme zumindest etwas zu sparen.

Schauen wir mal kurz auf die Zahlen.

Zum Jahresende 2014 waren in unseren Abteilungen folgende Mitglieder verzeichnet.

Einsatzabteilung:	43 Kameradinnen und Kameraden
davon:	38 Truppmänner
	26 Truppführer
	27 Sprechfunker
	22 Atemschutzgeräteträger
	14 Maschinisten
	13 Gruppenführer
	8 Zugführer
	8 Verbandsführer
	8 Leiter FF
	19 MKSF
	1 ASGW
	4 Gerätewarte
	3 Ausbilder Maschinisten
	5 Ausbilder TM/TF
	1 Ausbilder Sprechfunk
	4 Ausbilder ASGT
	7 Ausbilder MKSF
	1 Ausbilder Jugendfeuerwehrarbeit
	2 Ausbilder für BOS-Digitalfunk TETRA

Jugendfeuerwehr: 27 Kinder und Jugendliche

Alters & Ehrenabteilung: 11 Kameraden

Frauenabteilung: 16 Kameradinnen

Insgesamt sind unsere Mitgliederzahlen leider etwas rückläufig. Kameraden, die aus gesundheitlichen Gründen in die Alters- und Ehrenabteilung wechselten, können durch Nachwuchs aus den Reihen unserer Jugendfeuerwehr nur bedingt ausgeglichen werden. Denn es zeigt sich auch hier, wie schwer es ist, die jungen Kameraden zu halten. Oftmals mit Beginn von Studium oder Ausbildung verlieren auch wir gut ausgebildeten Nachwuchs. Der Wegzug aus dem Heimatort, oder Arbeitszeiten zusammen mit Berufsschule machen es ihnen nicht mehr möglich, am Dienst teil zu nehmen. Doch leider auch mangelndes Interesse oder neue Hobbys machen es uns als Wehrleitung schwer, die



Leute zu halten. Ich weiß nicht woran es liegt, aber der Verfall der Gesellschaft, für eine Sache geradezustehen, ja selbst Verantwortung zu übernehmen vermisst man leider immer mehr.

Dann gibt es leider auch das andre Extrem bei uns. Es gibt Kameraden die sind zu Ausbildungs- und Übungsdiensten da, aber eben leider nicht wenn es brennt oder andere Einsätze anliegen. So ist es nicht einfach, sicherzustellen, dass wir immer schlagkräftig an der Einsatzstelle eintreffen. Ich möchte hier die Möglichkeit nutzen, um Euch noch einmal ins Gewissen zu reden. Ihr habt mit der Aufnahme in die Feuerwehr nicht nur Rechte sondern auch Pflichten erworben. Karteileichen nützen dem Feuerwehrwesen nichts. Einsatzbekleidung, Untersuchungen, Führerscheinverlängerungen, Aufwandsentschädigungen und Ehrungen - all das kostet viel Geld. Und ich fände es nur gerecht, dass diejenigen Kameraden/innen, die immer engagiert bei der Sache sind, dann auch vordergründig behandelt werden. Darüber sind wir uns im Ortsfeuerwehrausschuss auch einig.



Im Arbeitskreis wurde sich darauf verständigt, eine Kampagne ins Leben zu rufen, die sich zum Ziel gesetzt hat, sich intensiv um die Gewinnung neuer Mitglieder zu kümmern. Wie ihr wisst, arbeitet eine Vielzahl von euch mit an der Umsetzung dieses Projektes. Inhalt ist hier, wo sehe ich als Stadt Lugau meine drei Ortsfeuerwehren in 5, 10 oder 20 Jahren. Wie ist der Ausbildungsstand und wie muss er sich entwickeln? Welche Technik ist nötig und wann muss die Stadt an Ersatzbeschaffungen denken? Wie ist meine Mannschaft aufgestellt und müssen demografische Entwicklungen eingeplant werden? Was brauche ich an Einsatzbekleidung? Welche Finanzen müssen mittelfristig geplant werden? Nur so kann sich unsere Feuerwehr Zukunftsorientiert ausrichten. Und auf diesem guten Weg sind wir momentan. Für die vielen Ideen und vor allem die Zeit, die hier bis jetzt investiert wurde, möchte ich mich bei Euch bedanken.

Zahlreiche Stunden Ausbildung wurden, durch die Kameradinnen und Kameraden 2014 absolviert. So waren es in der laufenden Ausbildung 868 Stunden am Standort, 516 Stunden in der Kreisausbildung und 88 Stunden an der Landesfeuerweherschule.

Auch auf Kreisebene wurden zahlreiche Kameraden ausgebildet. Angefangen von Truppmann bis zum Atemschutzgeräteträger ist dabei alles vertreten.

So fanden hier am Standort die verschiedensten Themen ihre Anwendung. Unser Hauptaugenmerk in der Ausbildung liegt dennoch immer im Atemschutz. Durch die notwendige Einhaltung der Vorschriften sind hier eine konsequente Ausbildung, wiederholende Übungen und

nicht zuletzt die korrekte Nachweisführung, auch für die zwei weiteren Ortsteile, unumgänglich. Das ist allerdings nach wie vor besonders für unsere Schichtarbeiter und der damit verbundenen terminlichen Abstimmung oft schwierig.

Auch Themen zur technischen Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen, Grundübungen und der normale Umgang mit der Feuerwehrtechnik standen regelmäßig auf dem Dienstplan.

Das Zusammenwachsen aller Ortsteilwehren muss nach wie vor eines der Hauptaufgaben bleiben. Dass die gemeinsame Arbeit, das Zusammenwirken funktioniert, zeigte uns eine gemeinsame Einsatzübung in der BGH Edelstahl. Menschen retten, Brände bekämpfen, den Einsatz führen - all das hat sich mittlerweile zu einer guten Einsatzqualität entwickelt.



Ein Kritikpunkt ist aber noch immer die Übernahme von Ausbildungen durch unsere Gruppen- und Zugführer. Oftmals werden Dienste einfach kurz vorher abgesagt oder gar nicht gehalten. Jeder Gruppen- und Zugführer erhält zu Jahresbeginn einen Dienstplan. Hier kann ich erwarten, dass sich jeder damit auseinandersetzt und sich bei Abwesenheit rechtzeitig um einen Ersatz oder Tausch kümmert.

Ein Blick auf das Einsatzgeschehen im vergangenen Jahr.

Die Ortsfeuerwehr Lugau wurde im Jahr 2014 zu insgesamt 51 Einsätzen alarmiert.

Davon:

- 20 Brandeinsätze
- 17 Hilfeleistungen
- 4 Alarmer an Brandmeldeanlagen
- 3 Ölspurbeseitigungen
- 4 Tierrettungen
- 2 Unterstützungen für den Rettungsdienst und
- 1 böswillige Alarmierung

Das ergibt insgesamt 516 Stunden, bei denen Ihr, liebe Kameradinnen und Kameraden, ehrenamtlich für die Stadt Lugau und deren Einwohner da gewesen seid. Dafür meinen herzlichen Dank an alle.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei unseren Nachbarwehren einmal zu bedanken. Hier zeigt sich das sehr gute kameradschaftliche Miteinander, was wir untereinander pflegen. Man weiß man kann sich zu 100% aufeinander verlassen. Ob zu Ausbildungen oder Einsätzen - es gibt keinerlei Reibungspunkte. Ich denke, darauf können wir mit Recht stolz sein.

Bitte gestattet mir einen kurzen Abriss zu verschiedenen Einsätzen....

Zu mehreren Verkehrsunfällen zwischen der Ortslage Lugau, Erlbach-Kirchberg und Ursprung wurden wir im letzten Jahr gerufen. Hier mussten wir, angefangen von einfacher Technischer Hilfe bis zum Einsatz des Hydraulischen Rettungsgerätes, alles auffahren. Und der gute Ausbildungsstand unserer Kameraden hat sich bemerkbar gemacht. Struktur und überlegtes, vor allem aber ruhiges Arbeiten an der Einsatzstelle sind hier positiv hervorzuheben. Gezeigt hat sich allerdings auch, dass auch auf die moderne Technik nicht immer Verlass ist. So zum Beispiel beim Einsatz von Schere und Spreizer. Nicht immer lief dieses Aggregat zuverlässig, so dass wir uns drauf geeinigt haben, immer zusätzlich ein zweites Gerät im Einsatzfall mit an die Einsatzstelle fahren zu lassen. Mittlerweile ist das auch überall in den Feuerwehren Standard. Ich denke, dass hier mittelfristig auch über eine Ersatzbeschaffung nachgedacht werden muss und soll.



Am 26.4./11.07. und 22.7. 2014 wurden wir auf die Talstraße 5 gerufen. Hier stand bei Familie Neubert durch Starkregen das gesamte Grundstück sowie Teile ihres Kellers unter Wasser. Mit unserer Pumpentechnik haben wir unser Bestes getan, um der Familie zu helfen und den Schaden der ihnen leider in diesem Jahr 3x wiederfahren ist, so gering wie möglich zu halten.

Am 13.09.2014 wurden wir auf die A 72 gerufen. Hier brannte am Parkplatz Beuthenbach ein Anhänger eines LKW, der mit Matratzen und Möbeln beladen war. Bei Eintreffen der FF stand der Anhänger in Vollbrand. Mit Atemschutz wurde hier eine intensive Brandbekämpfung durchgeführt. Zudem waren hier die Feuerwehren Niederwürschnitz, Neuwürschnitz und Oelsnitz mit im Einsatz. Dazu gekommen ist es, weil die FF Stollberg an diesem Tag nicht einsatzbereit war.

Diverse Kleinsätze wie das Einfangen von Bienenschwärmen und Unterstützung für den Rettungsdienst waren ebenfalls auf der Tagesordnung. Vielen Dank allen Kameradinnen und Kameraden, die hier zu den unmöglichsten Tages- oder Nachtzeiten für uns greifbar waren und die Einsätze abgearbeitet haben.

Auch 2015 gab es bereits wieder Einsätze. Der letzte größere ist heute genau zwei Wochen her. Ein Wohnungsbrand auf der Unteren Hauptstraße - Ecke Oelsnitzer Straße. Auch hier haben alle Beteiligten wieder sehr gute Arbeit geleistet. Ein Mensch konnte gerettet werden und befindet sich, obwohl erst totgeglaubt, auf dem Weg der Genesung. Was uns ein eigener ELW, ein Einsatzleitwagen, zu diesem Einsatz und bei vielen anderen in der Vergangenheit genützt hätte, brauche ich wohl nicht zu erwähnen. Unser Bürgermeister hat die Arbeit darin hautnah

mitverfolgen können. Ich hoffe, auch dieses Projekt kann in Kürze in Angriff genommen werden, stehen wir doch bereits an entsprechender Stelle in der Prioritätenliste zur Förderung. Und auch hier bleiben wir, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Feuerwehr am Ball. Versprochen!

Damit verbunden ist mein Dank an den Bürgermeister mit unserer Stadtverwaltung. Auch wenn wir viele Gespräche und Situationen hatten, wo wir lange gebraucht haben, um Einigkeit zu finden, ist es uns dennoch gelungen das Meiste auf einen richtigen Weg zu bringen. Herzlichen Dank dafür.

Mein Dank geht auch an alle Gerätewarte, Helfer in der JFW, unserer Küchenfee Brigitte und unseren Familien, Ehefrauen, Ehemännern, Freundinnen, Freunden... Ohne die vielen helfenden und unterstützenden Hände im Hintergrund wäre diese zeitaufwendige enorme Arbeit nicht machbar.

Danke auch an alle Kameraden, die immer und in jeder Situation ins Gerätehaus eilen, um den Bürgern von Lugau zu helfen. Ohne Euch wäre diese Feuerwehr nichts. Steht weiter zu eurem kostbaren EHRENAMT, erfüllt das Gerätehaus mit Leben. Seid dabei, wenn es um die Erneuerungen geht, stellt euch den Veränderungen. Gemeinsam und in Kameradschaft ist das machbar.

Und zu guter Letzt danke ich meinem Stellvertreter. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren alles versucht, um unsere Feuerwehr gut aufzustellen. Auch wir haben Situationen und Dinge gehabt, wo wir oftmals in unseren Meinungen weit auseinander lagen. Doch wir haben immer einen Konsens gefunden und auch dazu gestanden. Ohne einen Stellvertreter der zu 100% die Arbeit stützt und die Entscheidungen des Wehrleiters mitträgt ist diese Arbeit nicht möglich.

Ich danke für die Aufmerksamkeit - Gut Wehr!

André Böhme
Orts- und Gemeindeführer
26.04.2015

